

Der Newsletter des OCV

1/2017

Herausgeber:

Oberschwäbischer Chorverband 1885 e.V.



**WWW.OCV1885.DE**



**Die Eiskönigin**

*Ausblick 2017*

*Chorleiter-Aufbaukurs C1*

*Aus den Regionen*

*OCV-Geschäftsstelle geschlossen*

*Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht*

*Impressionen 2016*

*Neue OCV-Homepage*



*Zum Jahreswechsel möchten wir Ihnen ganz herzlich für die geleistete Arbeit in Ihren Vereinen, und für die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Chorverband, ganz herzlich danken.*

*Das Jahr ist neugeboren. Einst war so neu auch ich.  
Es nimmt seinen Lauf, beharrlich  
Und nimmt mich mit. Wohin?  
Es nicht zu wissen – auch das hat Sinn.*

*–  
Ein jegliches hat seine Zeit.  
Für sich allein sorgt jeder Tag.  
Für die Gesundheit jedoch rat ich ohne Frag':  
Genieße. Zum Sorgen bleibt noch eine Ewigkeit.*

*Gehe den Weg ins Neue Jahr nicht allein.  
Alles wird leichter im Zusammen sein.  
Gleichgültig was das Neue Jahr bringt.  
Gemeinsam man doch alles zwingt.  
–  
Neues kommt. Zu Ende geht das Alte.  
Es liegt an mir, wie ich's gestalte.*

*Einen gemeinsamen, erfolgreichen Start  
ins Neue Jahr 2017*

*wünscht Ihnen Ihr*

Pressereferent  
Klaus Haid

## Ausblick 2017

Bitte folgende Termine vormerken:

- Hauptversammlung der Chorjugend am Sonntag, 29.01.2017 im Kloster Sießen
- Hauptversammlung des OCV am 18.03.2017 in Bad Saulgau-Renhardsweller
- Chorschulungswochenende der Chorjugend findet am 17.-19.11.2017 wieder in der Landesakademie Ochsenhausen statt.
- Chorleiter-Aufbaukurs (näheres siehe unten)
- Der Servicetag 2017 wird wieder Themen rund um die Vereinsführung beinhalten. Einzelheiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

### Hauptversammlung der Chorjugend am 29.01.2017

*Die diesjährige Hauptversammlung der Chorjugend am Sonntag, 29.01.2017 um 14:00 Uhr im Klostercafé des Kloster Sießen steht unter besonderen Vorzeichen. Nach dem Rücktritt vom Verbandsjugendvorsitzenden Andreas Mayer wird derzeit die Arbeit kommissarisch von Birgit Barth und Ulrike Keßler erledigt. Bei der Hauptversammlung werden die Beiden über die Situation berichten, um dann gemeinsam festzulegen wie die Zusammenarbeit der Chorjugend in Zukunft erfolgen kann. Deswegen werden heute schon alle Vereine, die Jugendarbeit betreiben oder dies planen, gebeten an der Versammlung teilzunehmen.*

## Chorleiter-Aufbaukurs C1

*Nachdem der Grundkurs erfolgreich abgeschlossen werden konnte, findet 2017 ein Chorleiteraufbaukurs C1 an drei Samstagen im Probelokal des Liederkranzes Baienfurt an der Ravensburger Straße, Baienfurt statt. Termine sind: 04.03.; 25.03. und 08.04.2017.  
Für weitere Anfragen steht unsere Verbandschorleiterin Chordirektorin ADC Anne-Regina Sieber, die auch den Kurs leitet, gerne zur Verfügung. Sie nimmt auch die Anmeldungen entgegen.*

## OCV-Geschäftsstelle

*Vom 09. bis 25. Januar 2017 ist die Geschäftsstelle nicht besetzt, da der Geschäftsführer Eugen Kienzler abwesend ist.  
In dringenden Fällen stehen die Präsidiumsmitglieder zur Verfügung.*

## Liederkrantz Rot feiert sein Jubiläumsjahr mit einem letzten Konzert im Advent

Das 180-jährige Jubiläum des Liederkrantz Rot an der Rot fand im Adventskonzert einen glanzvollen Abschluss. Schon beim Betreten der Halle wurden die Besucher durch Laternen, Christbäume, Kerzen, Lichterketten und Glühweinduft auf die besinnliche Advents- und Weihnachtszeit eingestimmt.

Die Ölbachtaler Stubenmusik eröffnete das Konzert mit alpenländischen Weisen. Es spielten Doris Beil (Hackbrett), Martina Hecht (Gitarre), Gerhard Musch (Bass) und Robert Gapp (Akkordeon).

Der Liederkrantz Rot unter der Leitung von Dirigentin Gudrun Scharneck brachten mit Lorenz Maierhofers Lied den Advent zum Leuchten. Es folgten: „Wie glänzet die Sonn“, ein Advents- und Weihnachtslied aus dem Salzburger Land und „Seht es kommt die heil'ge Zeit“, ein feierliches Liedstück aus Böhmen.

Das Lied der Hirten aus Hallein „O Himmelreich, o Sternenfeld“ wurde aufgeteilt in Sologesang (Susanne Artelt), Duo zusammen mit Manuel Jägg und dem gesamten Chor, dezent begleitet von Viktor Schätzle am Klavier.

Als Gastchor für das Konzert konnte der Frauenchor des Oberschwäbischen Chorverbandes engagiert werden. Dieser wird von Chordirektorin Anna-Regina Sieber geleitet.

„Maria durch ein Dornwald ging“ wurde hauptsächlich vom Sopran gesungen, teilweise untermalt von den tieferen Frauenstimmen.

Nach dem vom Liederkrantz Rot emotional vorgetragenen Tiroler Weihnachtslied „Immer wenn es Weihnacht wird“ konnten die Besucher dem altfranzösischen Lied „Il est né le divin enfant“ zuhören, das teilweise in der Landessprache gesungen wurde.

Der Höhepunkt des Konzertes war ohne Frage die „Weihnachts-hymne“ von Mendelsohn-Bartholdy, vorgetragen von Solistin Susanne Artelt, begleitet von Viktor Schätzle am Klavier.

Nach dem vom gemischten Chor strahlend gesungenen „Weihnachtsstern“ übernahm beim Schlusslied „Der Herr hat seinen Engeln befohlen“ Tenorsänger Manuel Jägg den Solopart.

Der Frauenchor des OCV sang sich mit dem Lied „Weihnacht, frohe Weihnacht“ aus „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ in die Herzen der Zuhörer. Weiter ging es mit einem indianischen Weihnachtslied aus Bolivien und der „Schneeberger Weihnacht“ aus dem Erzgebirge.

Den Abschluss machte der „Abendsegen“ von Humperdinck in der Bearbeitung für den Frauenchor von Anne-Regina Sieber.

Das ganze Konzert wurde aufgelockert mit vorgetragenen Geschichten und Gedichten zur Weihnachtszeit.

Vorstand Stefan Schrägle bedankte sich bei allen Mitwirkenden und lud die Besucher zum gemeinsamen Schlusslied „O du fröhliche“ ein.



„Ding Dong! Merrily on high“, ein flottes englisches Weihnachtslied wurde ebenso wie der Choral „The Lord bless you and keep you“ von Viktor Schätzle am Klavier begleitet. Der Hit der Schützenjäger „Wir alles sind Engel füreinander“, ein Lied, das für das ganze Jahr stimmig ist, hat den Zuhörern besonders gefallen.

Den zweiten Teil des Konzertes begannen wieder die Ölbachtaler Stubenmusik. Bei der Volksweise „Heidschi Bumbeidschi“ summt der ganze Saal mit. Diese Art der Musik passt hervorragend in die Advents- und Weihnachtszeit. Die Stubenmusik war eine große Bereicherung für das Konzert.

175 Jahre  
Liederkrantz Rot a.d. Rot



# Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht



## Teil 9: Nur aufs Thema kommt es an

Viele Chöre haben ein hervorragendes Verhältnis zu den örtlichen Medien. Andere finden nur schwer Kontakt zu den Redaktionen. Woran liegt das? Oft ist ein Grund darin zu suchen, dass Chöre, obschon sie Kulturträger sind, sich den Medien gegenüber wie Vereine verhalten, die sie ja ebenfalls sind.

Was ist damit gemeint? Viele Chorvorstände tun sich schwer damit, das eigentliche Thema, den Anlass dafür, warum man in die Zeitung will, in den Vordergrund zu stellen. Im Mittelpunkt stehen stattdessen vereinsinterne Prozeduren und Rituale. Nur ein Beispiel dafür: Termine mit der Presse können bei manchen Chören nur zustande kommen, wenn alle Vorstandsmitglieder dabei anwesend sein können. Ob der Termin für die Redakteure ebenfalls gut passt, spielt nur eine untergeordnete Rolle. So wirkt das Auftreten von Chören gegenüber den Medien oft sehr unflexibel, fordernd und bürokratisch. Das motiviert Redaktionen natürlich nicht.

Ein weiteres Beispiel ist eben das oft fordernde Auftreten gegenüber den Medien. Man verlangt geradezu, Berichte über Chorfahrten etc. abzu drucken. Das Argument besteht nicht darin, dass diese Chorfahrt für alle Leser der Ausgabe informativ ist. Stattdessen wird argumentiert, dass der örtliche Karnickelzüchterverein ebenfalls einen Bericht mit Foto über seinen Jahresausflug im Blatt hatte. Es soll auch, das haben wir schon einmal erzählt, immer noch Vereinsvorstände geben, die mit dem Lineal nachmessen, wie viel Platz die anderen Vereine im Ort in der Zeitung erhalten und dann vehement darauf bestehen, ebenso „gerecht“ behandelt zu werden.

Ein weiteres Beispiel für mögliche Missstimmungen: Ein Reporter der Zeitung hat einen großen, reich bebilderten Bericht über ein Projekt des Chores geschrieben. Statt sich zu freuen, ärgert man sich im Verein, weil bestimmte Vor-

standsmitglieder oder der Dirigent nicht erwähnt wurden und kritisiert die Redaktion deswegen auch. Dann muss man sich nicht wundern, wenn das Interesse der Redakteure am betreffenden Chor sich in Zukunft in Grenzen hält.

Die Schlussfolgerung: Vereinsinterne Hierarchien und Befindlichkeiten sollten unbedingt auch vereinsintern bleiben, sie gehören nicht in die Öffentlichkeit. Beim Kontakt mit den Medien sollte es deshalb einen informierten Ansprechpartner geben, der flexibel ist und auch auf Rückfragen und Ideen der Redaktion eingehen

kann, ohne sich erst wieder mit dem kompletten Vorstand beraten zu müssen und den willigen Redakteur zu vertrösten. Im Vordergrund muss in jedem Fall ausnahmslos das Thema stehen, mit dem der Chor in die Medien möchte. Wenn sich der Vorstand vorher Gedanken macht, warum dieses Thema so spannend ist und wie man das auch den Medien attraktiv präsentiert, dürfte sich die Zusammenarbeit rasch verbessern. In der nächsten Folge geht es wegen des Interesses an diesem Punkt noch einmal um die Themen und Ideen, mit denen Chöre überhaupt in die Medien kommen können. ■ mwi



Aus

[www.ocv1885.de](http://www.ocv1885.de)

wird:

[www.ocv1885.com](http://www.ocv1885.com)

Die neue Homepage ist fast fertig.  
In den nächsten Tagen geht sie „Online“

Sie können aber weiterhin die alte Domäne „ocv1885.de“ aufrufen.  
Sie werden dann automatisch auf die neue Seite weitergeleitet!

# Impressionen 2016

Mit einigen Fotos aus dem Vereinsleben im und um den OCV möchte ich Ihnen die Faszination „Chorgesang“ noch einmal aufzeigen. Viele tolle Veranstaltungen werden den Teilnehmern und Zuhörern in bester Erinnerung bleiben.

*Deutsches Chorfest Stuttgart*

*Geburtstage*

*Konzerte*

*Hauptversammlung Leutkirch*

*Chorjugend in Ochsenhausen*











